

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:

FRANZ XAVER FRIEDRICH

247

Zweite Ausgabe

Wien, am 18. August 1934

## Inspizierungsfahrt des Bürgermeisters Richard Schmitz in das Gebiet der Zweiten Hochquellenleitung.

In dieser Woche unternahm Bürgermeister Richard Schmitz eine Inspizierungsfahrt in das Gebiet der Zweiten Wiener Hochquellenleitung. Seit der Vorkriegszeit war dies die erste Inspektion, die das Oberhaupt der Stadt Wien in dieses für die Wasserversorgung Wiens bedeutsame und einzig in der Welt dastehende Quellen- und Forstgebiet unternahm. Der inspizierte Bereich umfasst die Einzugsgebiete der Brunngrabenquelle bei Gusswerk, der Hölltalquellen bei Weichselboden, der Siebensee- und Schreierklammquellen bei Wildalpen, die zugleich drei bedeutende Grundbesitze der Stadt Wien darstellen. Der Bürgermeister besichtigte unter Führung der dort tätigen städtischen Angestellten und Arbeiter die gesamten Wasserleitungsanlagen, wie Quellenfassungen, Stollenleitungen, Pumpstationen, Aquädukte und so weiter, sowie die zwei Wasserkraftanlagen in Wildalpen; er liess sich in den betreffenden Gebieten über jede Einzelheit der Quellenschutzgebiete, der Anlagen und der städtischen Jagd- und Forstwirtschaft eingehend berichten. Durch persönliche Eühlungnahme mit den städtischen Arbeitern, dem Wasserleitungs- und dem Forstpersonal unterrichtete sich Bürgermeister Schmitz über die Arbeits-, Wohn- und sozialen Verhältnisse der Arbeiter und Angestellten. Der Bürgermeister besichtigte auch die Wohnungen und Unterkünfte des Personals, wobei er sich die Angehörigen der Arbeiter und Angestellten vorstellen liess.

Im Laufe der Inspizierungsfahrt besuchte der Bürgermeister die Arbeitslager des Freiwilligen Arbeitsdienstes in Weichselboden und im Siebenseegebiet bei Wildalpen, das nächst der romantischen Bresceniklause gelegene Ferienheim Frohe Kindheit-Ortsgruppe Hernals, wo 50 Hernalser Mädchen, zumeist Kinder von Arbeitslosen, durch die Ferienaktion der V.F. unterbracht sind, und das "Starhembergheim" des Leobner Heimatschutzes im Tollingraben bei Leoben, wo sich 240 Knaben der Gruppe Jungvaterland-Wien befinden. Sowohl in den Arbeitslagern wie auch in den beiden Ferienheimen wurde der Bürgermeister herzlichst begrüsst. Der Bürgermeister verteilte in den Ferienheimen Süßigkeiten, was bei den Kindern helle Freude auslöste.

.....